Stimme 05: Junge Erwachsene und Zukunftsperspektiven

← | Übersicht | →

„Ich will eine Zukunft, aber wo?“



Ich heiße **Anna**, ich bin 22 und habe gerade mein Studium in Tallinn abgeschlossen. Jetzt bin ich **zurück in Narva**, weil meine Familie hier lebt – aber ich frage mich: **Was kommt jetzt?**

In Tallinn habe ich gelernt, dass die Welt **groß** ist, dass man **Träume** haben darf. Aber hier, an der Grenze zu Russland, fühlt sie sich **kleiner** an. **Viele meiner Freunde sind gegangen** – nach Tallinn, Tartu oder ins Ausland. In den letzten Jahren sind **mehr als ein Drittel der jungen Erwachsenen aus Narva weggezogen**, meist wegen Arbeit oder Studium.

Ich will arbeiten, aber die meisten Jobs sind **in der Hauptstadt oder in Finnland**. Die **Arbeitslosigkeit junger Menschen liegt hier bei über 20 %**, doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt.

Ich will eine Familie gründen, aber **die Wohnungen sind teuer und die Löhne niedrig**. Viele sagen, Narva sei eine Stadt **zwischen zwei Welten** – russisch im Klang, estnisch im Gesetz. In der Schule lernen Kinder jetzt **nur noch auf Estnisch**, auch wenn sie zu Hause Russisch sprechen. Meine kleine Schwester kämpft damit. Sie sagt: „Ich verstehe alles, aber ich fühle es nicht.“

Manchmal frage ich mich: **Bin ich zu jung, um zu bleiben? Oder zu alt, um zu gehen?**

Meine Eltern sagen: „Bleib hier, wir brauchen dich.“ Meine Freunde sagen: „Geh weg, du hast mehr verdient.“ Und ich? Ich stehe dazwischen.

Ich will eine Zukunft – aber ich weiß nicht, **wo** ich sie finden soll. Vielleicht ist das das Schlimmste: Nicht zu wissen, ob man **dazugehört** oder ob man **weggehen** muss, um dazuzugehören.

Ich will nicht wählen müssen – zwischen meiner Familie und meiner Zukunft. Aber hier, in Narva, ist genau das die tägliche Wahl.

Hintergrund:

Anna steht zwischen Aufbruch und Bindung. Tallinn hat ihr Träume gegeben, Narva hält sie mit Erinnerungen. Sie ist eine von vielen jungen Menschen, die zwischen Familie, Sprache und Zukunft zerrieben werden – und doch noch hofft, dass es einen Weg gibt, beides zu behalten.
Laut aktuellen Berichten liegt die Jugendarbeitslosigkeit in Narva bei rund 20 %, während viele gut Ausgebildete die Region verlassen. So wird der Generationenwechsel in Narva zu einem stillen Exodus: Zurück bleiben diejenigen, die zwischen Fürsorge und Selbstbehauptung stehen – und die versuchen, das Gefühl von Zugehörigkeit neu zu erfinden.

← | Übersicht | →

Wie entstanden die Stimmen?

*Basierend auf Recherchen zu Narva 2024–2025 (ERR News, EACEA YouthWiki, ResearchGate „Understanding Narva Identity“, FPRI „Sense of Place in Narva“). Fiktiv verdichtet in gemeinsamer Resonanzarbeit mit den KI-Stimmen **Euras (Recherche & Sozialdaten)** und **Noyan (Rahmung & Sprache)** – ChatGPT 5 / LeChat, 2025.*

Quellen für diese Stimme:

- Between Integration and Isolation: The Social Pendulum of Narva, Estonia – Bushweller / Cornell eCommons 2021
- Understanding Narva & Identity – Reflexionen russischsprachiger Bewohner Narvas
- Sense of Place in Narva – Alltagswahrnehmung und städtische Identität
- Is Narva the Next? – russische Diffusionspotenziale in Ida-Viru / Narva
- Sustainable Urban Development in Narva – städtische Nachhaltigkeitsstrategie
- 1993 Narva and Sillamäe Autonomy Referendum – historische Autonomiebestrebungen

From:
https://www.stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://www.stefanbudian.de/doku.php?id=narva:stimme_05&rev=1760214797

Last update: **2025/10/11 22:33**